

2021/0201 AN

Antragsvorlage
öffentlich

Entwicklung der Flüchtlingszahlen und Wohnsituation in St. Ingbert

<i>Organisationseinheit:</i> Soziales und Integration (51)	<i>Datum</i> 07.11.2021
---	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>			
Kultur-, Bildungs-, Sozial- und Tourismusausschuss	Kenntnisnahme	18.11.2021	Ö

Beschlussvorschlag

keiner

Sachverhalt

siehe Anlage

Finanzielle Auswirkungen

keine

Anlage/n

1	CDU-Antrag Flüchtlinge
2	Entwicklung Flüchtlingszahlen 11_2021



Herrn Oberbürgermeister
Professor Dr. Ulli Meyer
Am Markt 12

66386 St. Ingbert

St. Ingbert, 4. November 2021

Antrag auf Aufnahme eines Tagesordnungspunktes in den nächsten Ausschuss für Kultur, Bildung, Soziales und Tourismus am 18.11.2021 –

Entwicklung der Flüchtlingszahlen / Wohnsituation in St. Ingbert

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
die CDU Stadtratsfraktion bittet um Aufnahme des o.a. Tagesordnungspunktes.

Wir bitten um einen Bericht mit aktuellen Zahlen unserer Flüchtlinge auch im Hinblick auf deren Wohnsituation. (z.B. Auslastung der Gemeinschaftsunterkünfte, Modernisierung, Anmietung von weiterem Mietraum etc.)

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Frank Breinig
(Fraktionsvorsitzender)

Ursula Schmitt
(Sprecherin Soziales)

Aktueller Stand des Teilbereichs Integration bei der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen zum 08.11.2021

Aufgenommen in St. Ingbert									
	Zugewiesen	Zuzug	davon Fam.nachzug	davon Zuzug Inland	davon Zuzug Ausland	davon Geburt	Gesamt	Wegzug	SUMME
2013	8	1	-	-	-	-	9	1	8
2014	75	38	-	-	-	-	113	8	105
2015	487	103	-	-	-	-	590	54	536
2016	178	208	-	-	-	-	386	190	196
2017	34	214	116	60	6	32	248	77	171
2018	18	107	36	34	0	36	125	64	61
2019	13	80	20	36	1	23	93	38	55
2020	49	59	5	37	0	19	108	27	81
2021	49	37	6	11	3	17	86	32	54
SUMME	911	847	183	178	10	127	1758	491	1267

Aktuell leben 1267, seit 2013 zugezogene Personen aus Krisengebieten wie Syrien, Afghanistan, Iran, Irak, Türkei, Somalia, Jordanien, Marokko, Ukraine, Moldawien, Nigeria und Eritrea in St. Ingbert. Diese werden in folgende Personengruppen untergliedert:

1. Zugewiesene immigrierte Personen mit Fluchterfahrung,
2. nach St. Ingbert zugezogene immigrierte Personen mit Fluchterfahrung sowie
3. Familiennachzug und Neugeborene der 1. und 2. Personengruppe und
4. Spätaussiedler/innen

Im Jahr 2021 wurden bereits 49 Personen aus der Landesaufnahmestelle Lebach nach St. Ingbert zugewiesen. Erwartet werden in naher Zukunft 4 weitere Personen syrischer Herkunft aus Lebach. Laut Saarpfalz-Kreis sollen 20 afghanische Ortskräfte dem Saarland zugewiesen werden, wie viele davon nach St. Ingbert kommen, ist ungewiss. Eine Unterbringung durch die Kommune ist für diese Personengruppen verpflichtend. Die Abteilung Soziales unterstützt diese Personen bei der Realisierung der Ansprüche auf Sozialleistungen (z.B. SGB II, SGB XII, Kindergeld, Elterngeld, Wohngeld, Kinderzuschlag), Beschaffung von Urkunden, der Wohnraumvermittlung, begleitet psychosoziale Prozesse und vermittelt Alltagskompetenzen.

Die Zuwachszahlen der Personengruppen 2. und 3. sind nach wie vor gegeben. Es sind immer mehr Zuzüge innerhalb Deutschlands nach St. Ingbert zu verzeichnen. Auch diese Personengruppen werden bei ihrer Aufnahme und allen bereits genannten weiterführenden Belangen durch die Abteilung Soziales begleitet und in Wohnraum vermittelt. Die hohen Zahlen an Neugeborenen sind ungebrochen.

491 der aufgenommenen Personen sind im Laufe der Jahre 2013 bis 2021 wieder aus St. Ingbert weggezogen. Die Aufnahme und der Wegzug wurden jedoch ebenfalls von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung betreut, von den Meisten wurde das Beratungsangebot in Anspruch genommen. Demnach wurden seit 2013 insgesamt 1758 Personen mit Fluchterfahrung in St. Ingbert beraten, betreut und teilweise untergebracht.

Die momentane Wohnsituation in den Übergangwohnheimen gestaltet sich in St. Ingbert wie folgt:

Erstunterbringung		
	Maximal	IST
Kaiserstraße 352	30	26
Kaiserstraße 354	30	14
Dr.-Wolfgang-Krämer-Str. 22	40	7
Blieskasteler Straße 19	15	9
Dr.-Schulthess-Str. 2	10	6
SUMME	125	62

**Geschlossene
Ersteinrichtungen seit 2016:**

Robert-Koch-Str. 2	Juni	2016
Karl-Uhl-Str.10 Halle	September	2016
Karl-Uhl-Str.10 Hauptgebäude	Oktober	2016
Alte Bahnhofstr. 11 Hauptgebäude	Dezember	2016
Alte Bahnhofstr. 11 Anbau	Februar	2017
Rickertstr. 30 Haus Uhl	September	2017
Karl-Uhl-Str. 10 Hausmeisterwohnung	September	2017
Dudweiler Str. 16 B	November	2018

7 Personen leben in der Übergangseinrichtung Dr. Wolfgang-Krämer-Str. 22 in 3 eigenen Zimmern mit Bad und Küche zur Mitbenutzung.

In den nebeneinanderliegenden Übergangseinrichtungen Kaiserstraße 352 und 354 leben 40 Personen, welche als 6 Familienverbänden in eigenen Wohneinheiten mit eigener Küchen und Bad leben.

In der Blieskasteler Straße 19 leben die dort untergebrachten 9 Personen in 5 Wohneinheiten mit eigenem Bad und Küche.

Die Dr. Schulthess-Straße 2 wird von einer 6-köpfigen Familie belegt.

Es werden 16 Wohnungen zu folgenden Konstellationen benötigt um eine Nullbelegung in den Ersteinrichtungen zu ermöglichen:

- 4 Einzelpersonen
- 2 Zweiergruppen
- 1 Vierergruppen
- 2 Fünfergruppen
- 3 Sechsergruppen
- 3 Siebenergruppen
- 1 Achtergruppen

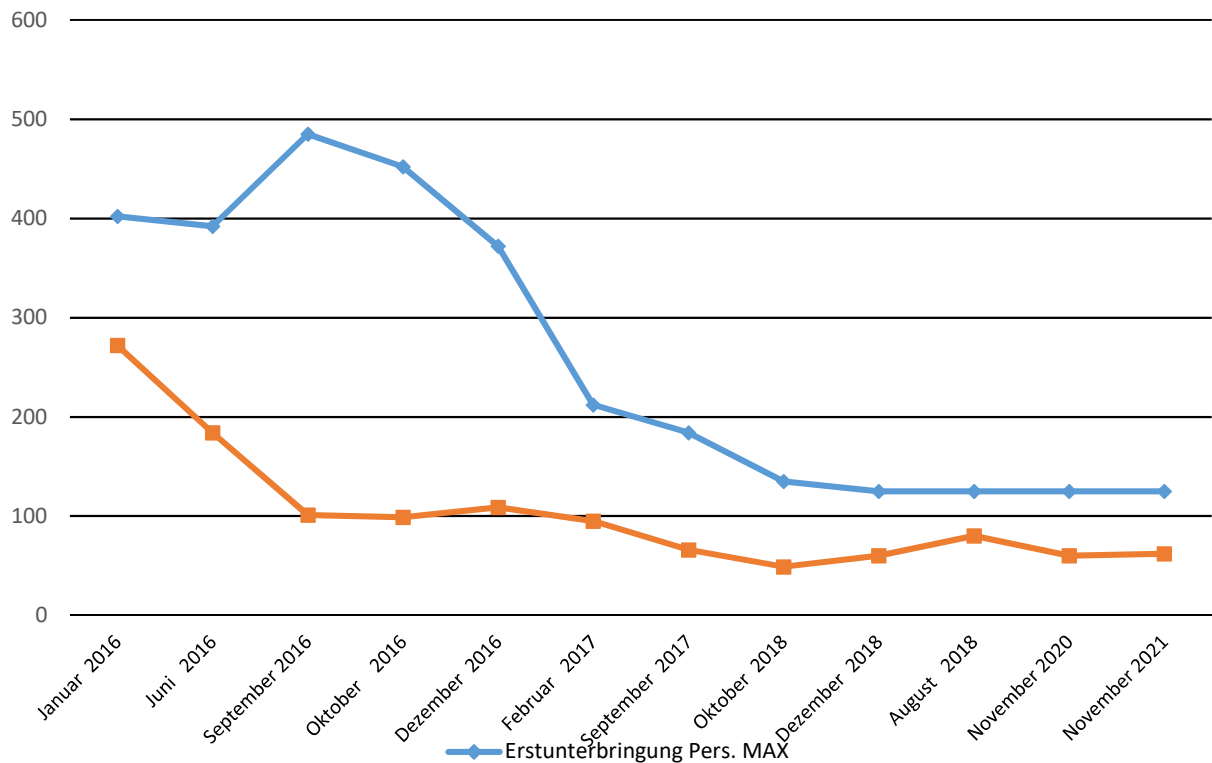
Insgesamt leben darüber hinaus 1012 Personen der o.g. Personengruppen in privaten Mietverhältnissen – aufgeteilt auf 230 verschiedene Adressen und 321 Wohneinheiten. Von städtischer Seite sind 38 Wohnungen in 20 verschiedenen Anschriften an 140 Personen zur Verfügung gestellt worden. Von der Stadt angemietet sind noch 9 Wohnungen in 7 Anschriften, in denen 54 Personen leben. Eine Anmietung weiterer Objekte ist nicht geplant. Größtenteils sind diese Wohnungen überbelegt und auch hier besteht großer Bedarf von Akquirierung passender Wohneinheiten.

Die Vermittlung und auch alltägliche Probleme und Belange von Seiten der Vermieter und der Mieter werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Soziales bearbeitet. Eine besondere Hilfebedürftigkeit bzw. Anbindung großer Teile dieser Personengruppe ist nach wie vorgegeben.

Übersicht der Maximal- und Ist Belegung in Ersteinrichtungen und Wohnungsaufteilung

Wohnungsaufteilung			
	Personen	Anschriften	Wohnungen
Stadt an Privat	140	20	38
Privat an Stadt an Privat	54	7	9
Privat an Privat vermittelt / betreut	1012	223	312
SUMME	1206	250	359

Erstunterbringung



Die meisten der städtischen Anmietungen wurden bereits beendet oder in private Mietverträge umgewandelt.

Die Auswertung der Wohnungssuchendenliste gibt Aufschluss über die Zahl der tatsächlich Suchenden aus dem privaten und dem städtischen Wohnungsmarkt:

Anmeldung Wohnungsbedarf Flüchtlinge	238	60
Anmeldung Wohnungsbedarf Sozial + Selbstzahler	241	125
Anmeldung Zuzug	133	57

Auslastung der Gemeinschaftsunterkünfte

Die Gemeinschaftsunterkünfte in der Kaiserstr. 352 und 354 sind ausschließlich mit großen Familien belegt. Diese Familien sind momentan nicht in private Wohnungen vermittelbar, da sie über verschiedene unerlässliche Alltagskompetenzen nicht verfügen. Hier ist es an der Abteilung Soziales, den Personen zu Handlungssicherheit zu verhelfen und sie auf ein privates Mietverhältnis vorzubereiten. Erschwerend kommt hinzu, dass Wohnraum für große Familien in St. Ingbert kaum zu akquirieren ist. Die Auslastung der Dr. Wolfgang-Krämer-Straße 22 ist zwar nicht sehr hoch, allerdings ist dies auch nicht vergleichbar mit den Vorjahren möglich, da zum einen Familienverbände gekommen sind, die eine andere Privatsphäre als Einzelpersonen brauchen und zum anderen aufgrund der Pandemie nicht so eng zusammenwohnen können. Die Zuweisungszahlen sind im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen, ebenso sind bereits belegte städtische Wohnungen stark überbelegt.

Aufstellung der Kosten für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen mit Kenn- und Messzahlen für die Jahre 2015 bis 2020

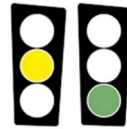
	3.1.50.01/3.1.20.01 2015/2016 Stand 31.12.2016 1033 emigrierte Personen	3.1.20.01 2017 Stand 31.12.2017 1089 emigrierte Personen	3.1.20.01 2018 Stand 31.12.2018 1091 emigrierte Personen	3.1.20.01 2019 Stand 31.12.2019 1201 emigrierte Personen	3.1.20.01 2020 Stand 31.12.2020 1207 emigrierte Personen	3.1.20.01 2021 Stand 19.10.2021 1253 emigrierte Personen	Gesamt 2015-2020 Stand 31.12.2020 1207 emigrierte Personen
36292 Einwohner St. Ingbert am 31.12.2015							
Erträge	1.573.637,85 €	1.190.579,83 €	782.905,13 €	421.018,61 €	414.836,35 €	401.284,06 €	4.382.977,77 €
							- €
							- €
Personalkosten	754.682,25 €	464.913,12 €	446.870,29 €	400.460,08 €	224.230,08 €	167.691,92 €	2.291.155,82 €
Sachaufwendungen	1.374.341,93 €	678.876,05 €	701.184,88 €	608.571,41 €	436.360,44 €	172.010,02 €	3.799.334,71 €
ALV	134.774,96 €	1.003,62 €	1.046,45 €	8.507,18 €	- €	2.417,10 €	145.332,21 €
Summe der Aufwendungen	2.263.799,14 €	1.144.792,79 €	1.149.101,62 €	1.017.538,67 €	660.590,52 €	342.119,04 €	6.235.822,74 €
							- €
HH Defizit der Stadt St. Ingbert	690.161,29	45.787,04	366.196,49	596.520,06	245.754,17	59.165,02	1.852.844,97
Erträge pro Flüchtling	1.523,37 €	1.093,28 €	722,24 €	350,56 €	343,69 €	320,26 €	4.033,13 €
Aufwendungen pro Flüchtling	2.191,48 €	1.051,23 €	1.060,06 €	847,24 €	547,30 €	273,04 €	5.697,31 €
HH Defizit pro Flüchtling	668,11	42,05 €	337,82	496,69	203,61	47,22	1.664,18
Erträge pro Einwohner	43,36 €	32,81 €	21,57 €	11,60 €	11,43 €	11,06 €	120,77 €
Aufwendungen pro Einwohner	62,38 €	31,54 €	31,66 €	28,04 €	18,20 €	9,43 €	171,82 €
HH Defizit pro Einwohner	19,02	1,26 €	10,09	16,44	6,77	1,63	51,05

Übersicht der einzelnen Buchungsstellen

	Buchungsstelle	Bezeichnung	HH Jahr 2020
Erträge	414100	Zuweisungen für laufende zwecke vom Land	- €
	432050	Benutzungsgebühren, wiederkehrende Beiträge u. ähnl. Entgelte.geb,wiederk.Beitr,Ko.erst.	392.609,41 €
	442201	Personalkostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	22.226,94 €
	Summe		414.836,35 €
Personalkosten	502100	Bezüge der Beamt(inn)en	6.114,05 €
	502200	Vergütung tariflich Beschäftigte	170.764,54 €
	503200	Beiträge zu Versorgungskassen für tariflich Beschäftigte	13.966,84 €
	504200	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für tariflich Beschäftigte	32.866,01 €
	505100	Beihilfen, Unterstützungsleistungen und dergleichen für Beamte	518,64 €
Summe		224.230,08 €	
Sachaufwendungen	521100	Fertigung, Vertrieb und Waren	92,57 €
	523600	Aufwendungen für die Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung	205,92 €
	523700	Aufwendungen f. die Anschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern unter 150 €	6.986,89 €
	529900	Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.223,61 €
	531500	Aufwend.Zuschüsse f. lfd. Zwecke an verbund. Untern.,Beteilig. U. Sonderverm.	226.155,92 €
	552400	Aufwendungen für Datenverarbeitung	11.520,45 €
	553100	Geschäftsaufwendungen für Büromaterial	141,74 €
	553200	Geschäftsaufw.Fachlit.,Zeitsch	410,14 €
	553800	Geschäftsaufwendungen für Transportkosten	- €
	559350	Aufwendungen für Bewirtung im Haus	- €
	578050	AFA a. Fahrz.,Masch.u.techn. Anl., Betr. U. Gesch.Ausst.,geringwert.Vermög.gegenst.	- €
581200	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen von "Gebäudemanagment"	185.968,00 €	
581400	Aufwendungen aus der Verrechnung der Leistungen des städtischen Betriebshofes	655,20 €	
Summe		436.360,44 €	
ALV	7.087.782.600	Kleininvestitionen von 1.000 bis 20.000 € (bewegliches Anlagevermögen)	- €
Summe			- €
Jahresergebnis			- 245.754,17 €

Ziele und Wirkung

Angemessene Wohnraumbeschaffung für die Zielgruppe - kontrollierte und dezentralisierte Unterbringung in allen Stadtteilen.



Wahrung des sozialen Friedens der Stadtgemeinschaft durch Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben und Beratung der Zielgruppe.



Vermittlung von Alltagskompetenzen und Lebensbewältigungsstrategien.



Effizienz bei der Umsetzung der Gesetze.



Bei weiteren Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt:

White Mike Geschäftsbereichsleiter Familie, Soziales und Integration

Telefon: 06894 / 13 200

Mail: mwhite@st-ingbert.de